

AGOMWBW-Rundbrief Nr. 654

vom **01.08.2014**

Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e.V. und
Landmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

www.ostmitteleuropa.de

www.westpreuBen-berlin.de

Anschrift der Redaktion: agom.westpreussen.berlin@gmail.com

Zietenstraße 19 (Hanke), 10783 Berlin-Schöneberg,

Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-2191 3077

Inhaltsverzeichnis (Seiten 1 - 2):

Editorial Sommerloch? (Seite 3)

A. a) Berichte, Mitteilungen (Seiten 4 - 6)

- 01) Städtereise Wien im Juni 2015
- 02) Nationaler Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung
- FREIE WÄHLER sind ihrem Ziel einen Schritt näher
- 03) Internationales Christentreffen in Breslau 4.-7. Juli 2014 **[Bild]**

B. Nächste Vortragsveranstaltungen (Seiten 7 - 11)

- 01) 15.08.14, AGOM, Aus der Geschichte der Neumark. (Lichtbildervortrag).
- 02) 18.08.14, WBW, Die deutsche Minderheit in Westpreußen vom Ersten Weltkrieg bis 1989. (Mit Medien)
- 03) 28.08.14, Frauenverband des BdV, Vor 75 Jahren begann der Zweite Weltkrieg
- 04) 17.08.14, LitHaus, Literarische Führung im und um das Literaturhaus Berlin

C. Sonstige Veranstaltungen (Seiten 12 - 29)

a) im Großraum Berlin (Seiten 12 - 21)

- 01) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg, Tagesfahrten 2014 **[25 Bilder]**
- 02) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.: Wanderungen / Friedhofsführung 2014
- 03) TdT, Ausstellung "Warschauer Aufstand 1944", 30.07 - 26.10.2014 **[Bild]**

b) außerhalb des Großraumes Berlin (Seiten 21 - 29)

- 01) 26.-28.09.14 in Warendorf: Westpreußen-Kongress
- 02) 30.-31.08.14 in Küstrin: Einladung nach Küstrin
- 05) 13.09.14 in Fürstenwalde: Quo vadis, Volkskirche? Fachtagung

D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen und im Rundfunk

- 01) Sendungen im Fernsehen (Seiten 30-31)

E. Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt - Blick ins Netz (Seiten 32 - 39)



a) Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt (Seite 32-39)

01) Jahrbücher für Geschichte Osteuropas. Neue Folge. 2014, H. 2

02) Jahrbücher für Geschichte Osteuropas. Neue Folge. 2014, H. 1

b) Blick ins Netz (Seite 40)

01) Internetportal www.ostdeutsche-museen.de

Impressum (*Seite 41*)



Zum Inhalt des Rundbriefes Nr. 654 vom 01.08.2014

Editorial: Sommerloch?

Liebe Leser,

wenn es das Sommerloch noch nicht gäbe, so müsste es noch erfunden werden. Wir Ostmitteleuropäer und Westpreußen könnten aber hier erfinderischer sein und entsprechend dem Ungeheuer von Loch Ness oder den in den Sommermonaten vielfach ausgesetzten, viel bemitleideten Haustieren ein westpreußisches Denkmal hinzusetzen, etwa mit dem "Weichsellindwurm", der sich nur bösen Menschen im Sommerloch zeigt, oder dem "Oger", ein menschenähnliches, aber missgestaltetes Wesen, das über enorme Körpergröße und Kräfte verfügt, und von Oskar Loerke auch nach Westpreußen eingeführt wurde. Ja, wir könnten auch ein Dorf (oder gar eine Stadt?) "Sommerloch" nennen, entsprechend dem Dorfnamen, den es bei Bad Kreuznach schon gibt. Vorbilder für Nachahmer sind also auch vorhanden!

Die Massenmedien kennen den Begriff für die nachrichtenarme Zeit, die sie phantasievoll mit "Sommerloch-Meldungen" auffüllen. Denn viele "Akteure" (Politiker) machen Urlaub, die Sportvereine ruhen weitgehend (nicht: weit gehend!). Von Nachrichtenfluten außerhalb der Zeit des Sommerlochs ertränkte Minderheiten werden im Sommerloch munter und versuchen, die Zeit für sich zu nutzen: kurioseste Geschichten finden Aufmerksamkeit.

Wir aktiven Ostmitteleuropäer und Westpreußen merken das Sommerloch auch in anderer Weise: es ist schwierig, in diesen Wochen Referenten für Veranstaltungen zu finden, da selbige befürchten, dass im Sommerloch die Hörer für ihre äußerst wichtigen Ausführungen fehlen. Und wenn keine Zuhörer da sind, dann gibt es nicht einmal Schmerzensgeld! Das Honorar jedoch ist gleich, Sommerloch hin oder her, auch von den Temperaturen hängt das nicht ab.

Und das ist das Schöne am Sommerloch: man weiß vorher nicht, ob es kalt oder heiß wird. In diesem Jahr jedenfalls war es irre heiß, über 30 Grad Celsius! Das sind, westpreußisch gesprochen: 86 Grad Fahrenheit (der ist nämlich nicht aus Schweden, sondern aus Danzig und erfreut sich in Nordamerika großer Beliebtheit).

In einer Sitzung der AG Ostmitteleuropa e.V. gab es vor Monaten den schüchternen Versuch, die Sommer-Veranstaltungen (lies: im Sommerloch) abzuschaffen. Es gab Widerspruch und es werden weiterhin Sommerloch-Veranstaltungen durchgeführt, auch bei den Westpreußen in Berlin: denn laut langjähriger Erfahrungswerte waren die Besucherzahlen im Sommer gar nicht so schlecht!

In diesem Sinne ist dieser "Rundbrief" auch ein Spiegel unserer Tätigkeiten, die ohne Sommerloch auskommen, aber über medienwirksame Sommerloch-Meldungen noch nachdenken - fürs nächste Jahr!

Reinhard M.W. Hanke



zu A. a) Berichte, Mitteilungen

01) Städtereise Wien im Juni 2015

Die Zahl der Interessenten für eine Städtereise nach Wien im Oktober 2014 hat die erforderliche Mindestzahl nicht erreicht. Die Städtereise "Donaumetropole Wien - Sitz des Deutschen Ordens" wird nun für die Zeit ab 24.06.2015 geplant und soll 6-8 Tage dauern.

**02) Nationaler Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung –
FREIE WÄHLER sind ihrem Ziel einen Schritt näher**

Fahn: Landtagsfraktionen werden nun auch bei der Gestaltung des bayerischen Gedenktages einbezogen

Alle Fraktionen des Landtags werden bei der Gestaltung des Bayerischen Gedenktags für die Opfer von Flucht und Vertreibung am 14. September dieses Jahres eingebunden. Für Dr. Hans Jürgen Fahn, MdL und Sprecher für Flüchtlinge und Vertriebene der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion, ein großer Erfolg. Einstimmig haben die Abgeordneten den Dringlichkeitsantrag der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion angenommen, obwohl die CSU diesen im zuständigen Ausschuss bereits abgelehnt hatte. „Eine Intervention von Ministerpräsident Seehofer im Plenum brachte die Christsozialen nun doch noch zur Vernunft. Ich freue mich über den Meinungsumschwung innerhalb der CSU – das ist ein Beitrag einer lebendigen Demokratie“, erläutert Fahn.

Zudem wird die Staatsregierung auch über den aktuellen Stand bezüglich der Einführung eines bundesweiten Gedenktages für die Opfer von Flucht und Vertreibung berichten. Für Bernhard Pohl, MdL und Fraktionssprecher für Heimatvertriebene, ein Schritt in die richtige Richtung: „Der nationale Gedenktag ist eine überparteiliche Angelegenheit – wir kämpfen seit vielen Jahren für diesen besonderen Tag. Umso erfreulicher ist es, dass unsere Bemühungen nun endlich Früchte tragen und von allen Fraktionen getragen werden.“ Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordert bereits seit 2012 die Einrichtung eines bundesweiten Gedenktages für die Opfer von Flucht und Vertreibung.

Wien/München, am 30. Juli 2014

**Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)
Österreich**

Pressekontakt:

Der Pressesprecher der FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION im Bayerischen Landtag
Dirk Oberjasper, Maximilianeum, 81627 München

Tel.: [+49 \(0\) 89 / 41 26 – 29 41](tel:+4908941262941), Dirk.Oberjasper@FW-Landtag.de



03) Internationales Christentreffen in Breslau 4.-7. Juli 2014

Seit bald nach der Wende, beginnend einst in Görlitz, gibt es im ostmitteleuropäischen Raum, grenzüberschreitende Treffen von Christen aus den protestantischen Minderheitskirchen in den einst gegenreformatorisch gewaltsam rekatholisierten Ländern Habsburgs, und später auch Polens. Zusätzlich waren durch die nach dem von Nazi-Deutschland über Osteuropa verhängten Vernichtungskrieg erfolgten zwangsweisen Bevölkerungsverschiebungen die Protestanten in den slawischen Ländern zu kleinen Minderheiten reduziert.

Umso erfreulicher sind die jetzt möglich gewordenen Christentreffen und das seither erreichte entspanntere Verhältnis zur jeweiligen römisch-katholischen Kirche, wie es gerade in Schlesien praktiziert werden kann. So trafen sich mehr als viertausend Teilnehmer in der niederschlesischen Hauptstadt und füllten die großartige Jahrhunderthalle, mit den Hauptveranstaltungen und einer Fülle unterschiedlicher Initiativen aus den teilnehmenden Kirchen. Deren Stände bildeten kirchentagsähnlich den Markt der Möglichkeiten im geräumigen Umgang mit dem markanten Hauptthema der sog. „Lutherdekade“, in Erinnerung an den Beginn der reformatorischen Bewegung 2017, also vor 500 Jahren.

Eindrucksvoll mit Chören in oberschlesischer Tracht und aus anderen Ländern der Eröffnungsgottesdienst mit den zahlreichen Grußworten, auch des Ministerpräsidenten, daran anschließend farbige Wasserspiele zur Gartenseite, und wiederum in der Haupthalle ein feierlicher Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Am Sonntag Gottesdienst mit Gastpredigern (auch Bischof Dröge: in Liegnitz) in den protestantischen Hauptkirchen Schlesiens, darunter natürlich Jauer und Schweidnitz (beide zum Weltkulturerbe erklärt); in Breslau in der durch die Tätigkeit der Katharina Staritz, die sich für die verfolgten Breslauer Juden einsetzte, bekannte (jetzt griechisch-katholische) Magdalenenkirche, Predigt: der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes..

In der Fülle der Einzelveranstaltungen war ein Höhepunkt der anspruchsvolle Vortrag von Jerzy Buzek, obgleich Lutheraner einst polnischer Ministerpräsident, später Präsident des Europäischen Parlaments, der über die Rolle der Kirchen bei der europäischen Integration sprach; zugleich konnte man ihm zu einem runden Geburtstag gratulieren. Prof. Bogdan Milerski, Rektor der interkonfessionellen Christlich-Theologischen Akademie in Warschau, hatte ein Bischofsforum moderiert, bei dem er die Bedeutung von Jan Amos Comenius, des Bischofs der tschechischen Brüderkirche im polnischen Exil, als eines gewichtigen Zeugen des evangelischen Glaubens hervorhob. Beachtlich – neben der Fülle musikalischer und tänzerischer Veranstaltungen, oft unter freiem Himmel, bei bestem Wetter – die Aufführung eines 2004 entstandenen Oratoriums für Dietrich Bonhoeffer, der in Polen als protestantischer Widerstandskämpfer und schließlich Märtyrer bedeutende Anerkennung fand, seit die katholische Autorin Anna Morawska ihn würdigte, zudem seit in Breslau/Wrocław, seiner Geburtsstadt, eine Zweitversion der 225 cm hohen Bronzestatue von Karl Biedermann „Dla Dietricha Bonhoeffera“ im Jahr 1999 auf dem Ring/Rynek an der Elisabethkirche errichtet wurde (das Pendant steht an der Berliner Zionskirche), in Zusammenarbeit eines polnisch-deutschen ökumenischen Komitees. Ihm gehörte der für die deutschen Besucher im heutigen Breslau und in Haus Kreisau wichtige Vermittler Janusz Witt an, der die von Bischof Bogusz initiierte Initiative „Quartier des gegenseitigen Respekts“ mit seinen Führungen vor Ort fördert: hier wirken eine lutherische, eine reformierte, eine katholische und eine orthodoxe Kirche mit der einst größten schlesischen Synagogengemeinde zusammen.



Die Versorgung der vielen Gäste und die Organisation funktionierte ausgezeichnet. Das viersprachige Programmheft (P, D, CZ und HU) enthielt sogar alle Gottesdiensttexte in den jeweiligen Sprachen. So war es ein vielstimmiges Fest des Glaubens wie auch der grenzüberschreitenden neuen Freundschaft, zu dem man den schlesischen Veranstaltern nur gratulieren kann.

Pf. i. R. Manfred Richter



Breslau: Jahrhunderthalle (zwischen 1913 und 1920)



zu B. Nächste Vortragsveranstaltungen

01) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Postfach 30 2924 (Hanke)
D - 10730 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/215 54 53 (Hanke)
Fax: 030-2191 3077
www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de
18. Juli 2014/Hk/Jö

396 **Freitag** 15. August 2014, 19.00 Uhr
Thema **Aus der Geschichte der Neumark.** (Mit Lichtbildern).
Referent Jörg L ü d e r i t z , Frankfurt (Oder)

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

Etwa ein Drittel der früheren Provinz Brandenburg östlich der Oder und Neiße von der mittelalterlichen Neumark im Norden bis zur östlichen Niederlausitz im Süden gehört heute zu den polnischen Wojewodschaften Lebus Land und Westpommern.

Der Vortrag macht mit Stätten und Ereignissen dieses Gebietes seit der germanischen Besiedlung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts bekannt. Dazu gehören Grenzburgen wie Zantoch und Meseritz, die Christianisierung mit Schenkungen an deutsche Orden, deutsche Städte- und Klostergründungen im 13. Jahrhundert, Befestigungsanlagen, die Neumark als eigene Markgrafschaft im 16. Jahrhundert, der Dreißigjährige Krieg, der Siebenjährige Krieg, Friedrich II. in Küstrin und Tamsel, die Trockenlegung des Warthe- und Netzebruchs, Schlösser und Gutshöfe, Industrialisierung und Verkehrswege im 19. Jahrhundert sowie Geschehnisse um das Schicksalsjahr 1945.

Mit einem Teil der Bilder wird auf Örtlichkeiten hingewiesen, an denen auch jetzt noch an die deutsche Geschichte erinnert wird und die besuchenswert sind.

Jörg L ü d e r i t z , geboren 1935 in Rostin, Kreis Soldin (Neumark), hat im Sommer 1945 die Vertreibung miterlebt. Sein Großvater war der Regionalhistoriker und Sagensammler Paul Biens. Von 1951 bis 1991 war er Buchhändler in der DDR. Bereits ab 1968 hat er regelmäßig seine Heimat mit dem Fahrrad aufgesucht. Nach dem Zusammenbruch der DDR veröffentlichte er zahlreiche Bücher über die Neumark, als Herausgeber auch ein „Neumärkisches Lesebuch“ und Texte seines Großvaters. 2012 erschien die Autobiografie „Heimat Brandenburg“. Außerdem tritt er seit 1992 mit Vorträgen, Lesungen und Reiseleitungen sowie auf Basaren auf.

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 25,00 €/Jahr

Ehepaare 40,00 €, Ermäßigungen möglich



02) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke Postbank Berlin
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077 BIC PBNKDEFF
westpreussenberlin@gmail.com 20. Januar 2014 Hk

260 Montag 18. August 2014, 18.30 Uhr
**Thema Die deutsche Minderheit in Westpreußen vom Ersten Weltkrieg
bis 1989.** (Mit Medien).
Referent Roland B o r c h e r s , Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Großer Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindungen:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

Bis zum Ersten Weltkrieg waren die Deutschen die größte Bevölkerungsgruppe in Westpreußen, doch in dem Teil, der 1920 zu Polen kam, waren sie in der Minderheit. Ein Großteil der Deutschen wanderte infolge der neuen Grenzziehung ab - freiwillig oder unter Zwang. Die polnische Regierung versuchte das Gebiet zu "entdeutschen", die Deutschen wurden diskriminiert, trotzdem gab es ein gutes nachbarschaftliches Zusammenleben. Gegen Ende der 1930er Jahre verschlechterte sich das Verhältnis, bei Kriegsausbruch wurden zahlreiche Deutsche von Polen verschleppt und kamen ums Leben. Der Zweite Weltkrieg zerstörte die Gemeinschaft endgültig, die Nationalsozialisten töteten sämtliche Juden und viele Polen. Am Ende des Zweiten Weltkrieges flüchteten die meisten Deutschen vor der Roten Armee, die übrigen wurden ausgesiedelt und vertrieben. Nur wenige Deutsche konnten bleiben, sie mussten zu Polen werden, denn im kommunistischen Polen durfte es keine Deutschen mehr geben. Nach 1989 entstanden in Polen Organisationen der deutschen Minderheit, das deutsche Erbe wird zunehmend wiederentdeckt.

Roland Borchers, geb. 1980 in Oldenburg. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte Ostmitteleuropas des Osteuropa-Instituts der Freien Universität Berlin. Studium der Geschichte und Polonistik in Berlin, Wien und Warschau, Magisterarbeit zum Thema des Vortrags. Zahlreiche Publikationen zur Geschichte der Deutschen in Westpreußen und der Kaschubei, Zeitzeugeninterviews, Seminar und Exkursion mit Studierenden in die Region. Koordinator des Forschungsprojektes „Erinnerung und Identität in der Kaschubei“, finanziert vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 35,- usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 15,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.



03) Berliner Frauengruppe im Bund der Vertriebenen

Dienstag, 28. August 2014, 14.30 Uhr:

Die Veranstaltungen der Berliner Frauengruppe im BdV finden gewöhnlich jeden 4. Dienstag im Monat, um 14.30 Uhr, in den Räumen des Hauses der Volkssolidarität / Begegnungszentrum, Torstraße 203-205, 10115 Berlin, statt (Leitung: Frau Dr. Edith Kieseewetter-Giese, (Ruf: 030-229 95 75).

Dienstag, dem 28. August 2014, 14.30 Uhr:

Vor 75 Jahren begann der Zweite Weltkrieg. Am Beispiel einer Lebensgeschichte wollen wir uns daran erinnern, wie Krieg Menschen auseinander bzw. zusammenbringen kann.

Verantwortlich: Frau Dr. Edith Kieseewetter-Giese.



Deutsches Kulturforum östliches Europa

04) Jugend und Geschichte im Südkaukasus

Podiumsdiskussion mit Archil Abashidze, Eva-Maria Auch, Liana Badaljan und Lado Chanturia. Moderation: Heike Fahrn.

Dienstag, 19. August 2014, 18:30 Uhr

*Museum Europäischer Kulturen
Arnimallee 25
14195 Berlin*



Flyer: Das Hauptgebäude der Staatlichen Universität Tiflis auf dem 5-Lari-Schein. Auf der Landkarte daneben ist Georgien in seinen offiziellen Grenzen, samt den abtrünnigen Gebieten Abchasien und Südossetien, zu sehen.

Welche Weltbilder werden den Jugendlichen in Georgien, Armenien und Aserbaidschan im Studium und in studienbegleitenden Kursen und Workshops vermittelt? Vor allem: Wie werden die Beziehungen zwischen den drei Ländern beschrieben, wie eine einheitliche Südkaukasusregion bewertet, wie mit den schwelenden Konflikten in diesem Raum umgegangen? Worauf stützen sich diese Bilder und Narrative, wie kann man eine instrumentalisierte Geschichtspolitik aufbrechen und eine polyperspektivische Sicht auf Vergangenheit und Gegenwart fördern? Wie kann der Blick auf andere Siedlungsgruppen, darunter auch die der Deutschen im 19./20. Jahrhundert, dabei helfen? Über diese und andere Fragen diskutieren Experten aus der Praxis:

Archil Abashidze, Assistant Professor, Direktor des Master Programms Public Administration, Staatliche Chavchavadze Universität Tiflis, Georgien

Prof. Eva-Maria Auch, Lehrstuhl »Geschichte Aserbaidschans« an der Humboldt-Universität zu Berlin, Betreuung grenzüberschreitender Projekte im Rahmen des DAAD-Programms Konfliktprävention

Liana Badaljan, Staatliche Linguistische Brussov-Universität Jerewan, Projektkoordinatorin bei der Friedrich-Ebert-Stiftung Jerewan, Armenien

S. E. Prof. Dr. Dr. h.c. Lado Chanturia, Botschafter der Republik Georgien in Deutschland, Berlin

Moderation: **Heike Fahrún**, freie Trainerin in der internationalen Jugend- und Erwachsenenbildung Berlin

Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Georgien in der Bundesrepublik Deutschland und dem Museum Europäischer Kulturen. Im Rahmen der Georgischen Kulturtage vom 1. bis 30. August 2014.

Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23, D – 10719 Berlin

literaturhaus@literaturhaus-berlin.de

www.literaturhaus-berlin.de

www.literaturhaus.net

Ruf: 030-88 72 86 – 0

05) Literarische Führung im und um das Literaturhaus Berlin

Sonntag, 17. August 2014, 11.00 Uhr, Treffpunkt Unteres Foyer

Die ersten Veranstaltungen, die das frisch gegründete Literaturhaus Berlin im Frühjahr 1986 organisierte, konnten noch nicht in den Räumlichkeiten stattfinden, da die Renovierung des



Gebäudes zeitintensiver verlief als gedacht war. Den 100. Geburtstag des Lyrikers **Max Herrmann-Neiße** beging man daher kurzerhand als Open-Air-Lesung vor dem Eingang seines Wohnhauses (Kudamm 215). **Herbert Wiesner** begrüßte, **Bernd Jentzsch** und **Klaus Völker** lasen aus den Werken des Dichters, ein Büchertisch diente zum Verkauf. Ein schöner Nebeneffekt: Passanten, die lediglich auf Shoppingtour waren, ließen sich von der Lyrik der Neuen Sachlichkeit berühren.

Die Führung gibt zunächst anhand eines Bildvortrages Einblick in die ereignisreiche Geschichte des Grundstücks Fasanenstraße 23 bis zu der Gründung des Literaturhauses. Der anschließende literarische Spaziergang bis zum Kudamm widmet sich Schriftstellern und Künstlern, die in der unmittelbaren Umgebung wohnten und wirkten (u. a. **Gerhart Hauptmann, Essad Bey, Heinrich Mann, Rudolf Nelson, Kurt Tucholsky, Robert Musil**).

Dauer ca. 2 Stunden; Anmeldungen unter 030 / 88 72 86 0 (Mo bis Fr von 10 bis 17 Uhr) oder unter literaturhaus@literaturhaus-berlin.de

Eintritt: 5,- / 3,- €

Topographie des Terrors,

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,
info@topographie.de
www.topographie.de
Ruf: 030-254 509-0
Fax: 030-254 09-99

Sommerpause, s. sonstige Veranstaltungen: Ausstellung zum Warschauer Aufstand

URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

kontakt@urania-berlin.de

www.uraniam.de

Ruf: 030-218 90 91

Fax: 030-211 03 98

Sommerpause



zu C. Sonstige Veranstaltungen

a) Veranstaltungen im Großraum Berlin:

01) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg: Tagesfahrten.

Anmeldungen auch telefonisch spätestens 21 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei Herrn Hanke, Ruf: 030-215 54 53 (Anrufannahmer),

bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr), Fahrten jeweils sonnabends!

Konto der Lm Westpreußen: DE26 100 100 10 000 1199101 Postbank Berlin

Das Programm der Tagesfahrten für das Jahr 2014 (Änderungen vorbehalten):

TF 14-01	03.05.14	Lychen, Feldberger Seenlandschaft (Carwitz, Fallada-Museum), Burg Stargard	€ 45
TF 14-02	14.06.14	Sangerhausen (Rosarium), Bad Dürrenberg (Gradierwerk usw.)	€ 50
TF 14-03	26.07.14	Stettin - Deutsche Kriegsgräberstätte in Neumark	€ 50
TF 14-04	23.08.14	Doberlug (Landesaussstellung) (DB) TN-Gebühr € 10 + Fg.	
TF 14-05	20.09.14	Querfurt, Bad Lauchstädt	€ 50
TF 14-06	18.10.14	Cottbus - Schloss Branitz - Peitz	€ 45
TF 14-07	15.11.14	In die Altmark nach Salzwedel	€ 50
TF 14-08	06.12.14	Görlitz (Schlesischer Weihnachtsmarkt, Schles. Museum) (DB)	€ 25

Gäste zahlen jeweils € 5,00 mehr als die Mitglieder. Eintritte sind im Preis nicht enthalten. Zu den einzelnen Fahrten erscheint ein ausführliches Programm.

Rückblick: Unsere Tagesfahrt nach Stettin am Sb, 26.07.2014

(sämtliche Bilder von Reinhard M.W. Hanke)



Deutsche Kriegsgräberstätte in Neumark-Glien - rechts Feld der Ziviltoten





Neumark: Gedenkkreuz für die Ziviltoten



Am Gedenkstein für die Toten aus Marienburg



Am Gedenkstein für die Toten aus Marienburg: Blumengebinde der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin



Stettin: Jakobikirche im Blick



Stettin: Eingang (innen) zum Hauptfriedhof





Grabstätten: Oberbürgermeister Haken und Frau ...



Grabstätte: Stadtplaner Wilhelm Meyer und Frau



Kapelle (Architekt Wilhelm Meyer)

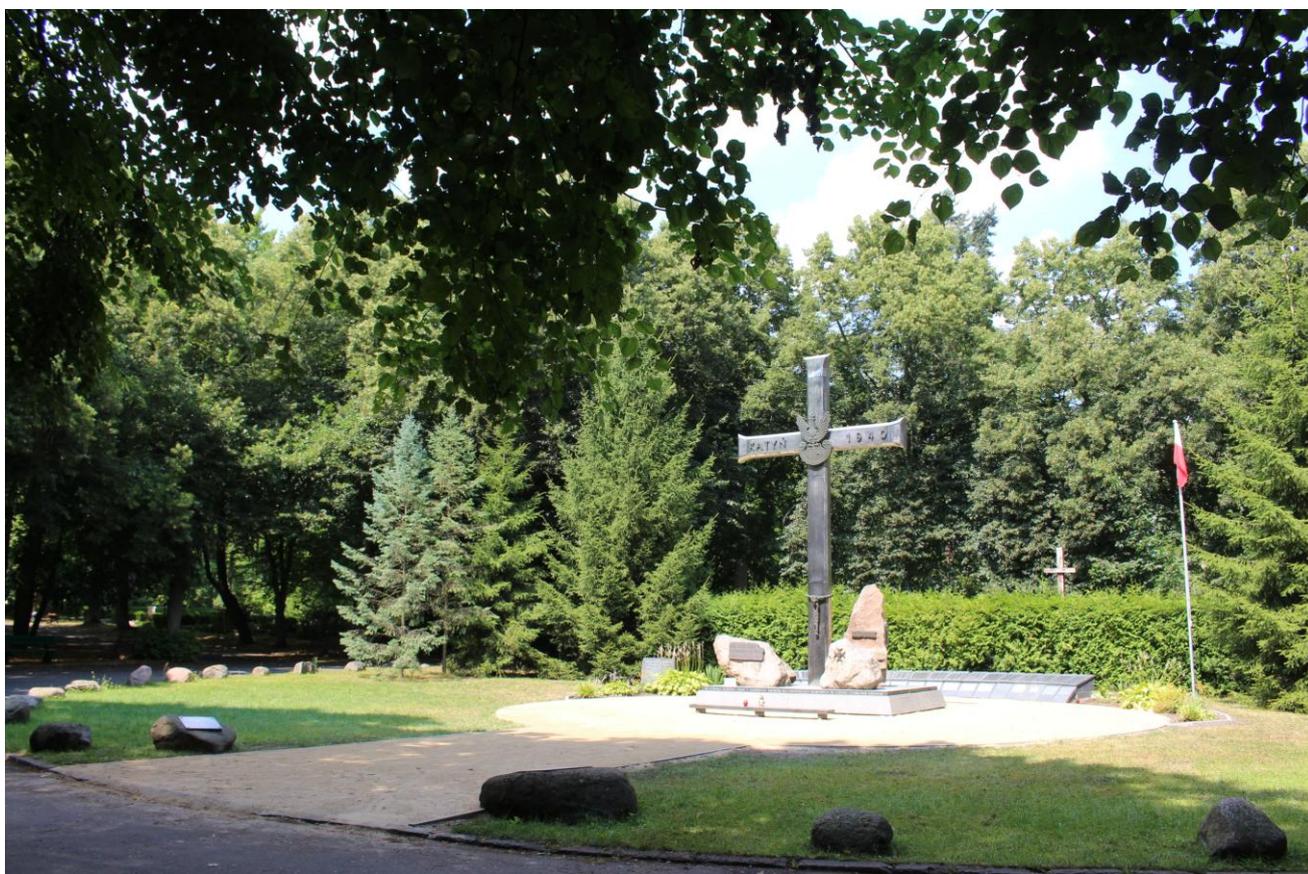


"Zum Gedenken an die Toten der Stadt Stettin"





Grabstätte der Familie von Dewitz



Katyn-Kreuz: Gedenken an die Opfer von Katyn





Park Kasprowicza (Quistorp-Park): Drei Generationen-Denkmal.-



Rechts: Deutsche Minderheit ...



In der Post (Bahnhofstraße) ...



... und in der neuentstandenen Jakobikirche



Schloss der pommerschen Herzöge: Südseite



Hakenterrasse: Museum und Regierungspräsidium



Über Treppenanlage der Hakenterrasse zum Getreidespeicher (links), Werftanlagen im Hafen (rechts)





Stettin: der 1935/36 eröffnete Getreide-Speicher



Vater und Tochter... - ein Lächeln, und noch eins



Stettin: Hafenrundfahrt - Natur pur nahe dem Dammschen See: Lebensraum nicht nur für Reiher ...





Stettin nach der Hafenerundfahrt Fahrt-Teilnehmer - und einer fotografiert, zwei verstecken sich ...

02) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.: **Wanderungen / Friedhofsführungen**

Anmeldungen auch telefonisch bei Herrn Hanke, Ruf: 030-215 54 53 (Anrufannahmer):

1. *W 115 Frau Angelika Hanske* Wanderung Schwedt - Criewen
Sonnabend, den 24.05.2014 (etwa 8 – 10 km)
2. *W 116 Frau Angelika Hanske* Joachimsthal - Werbellinsee
Sonnabend, den 05.07.2014 (etwa 8 – 10 km)
3. *W 117 Reinhard M.W. Hanke* Fürstenwalde
Sonnabend, den 30.08.2014

Besuch des Hauses Brandenburg (Führung durch Frau Schellhaas), Rundgang in Fürstenwalde mit Führung im Dom. Wanderziel in der Umgebung (wird noch genannt).

4. *W 118 Herr Joachim Moeller* Wanderung in und um Perleberg
Sonnabend, den 13.09.2014 (etwa 5 km)

*

Zusätzlich findet am Sonnabend, dem **06.09.2014**, eine Führung auf dem Alten Berliner Garnisonfriedhof unter Leitung von Herrn Reinhard M.W. Hanke statt.



Topographie des Terrors,

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,
info@topographie.de
www.topographie.de
Ruf: 030-254 509-0
Fax: 030-254 09-99

03) Ausstellung "Warschauer Aufstand 1944", 30.07 - 26.10.2014



Begleitprogramm:

Kanał / Der Kanal

(R: Andrzej Wajda)

am 11.09.2014

Eroica

(R: Andrzej Munk)

am 18.09.2014

Ort: Dokumentationszentrum Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8

10963 Berlin

Eintritt frei

Unter der Schirmherrschaft der Staatspräsidenten der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland, Bronisław Komorowski und Joachim Gauck aus Anlass des 70. Jahrestages des Beginns des Warschauer Aufstands.

In der vom Museum des Warschauer Aufstandes konzipierten und produzierten Ausstellung wird die Geschichte Warschaus nach 1918 präsentiert, das Leben einer pulsierenden Metropole, deren Entwicklung vom Zweiten Weltkrieg brutal unterbrochen wurde. Besonderer Wert wird auf das Phänomen des 63 Tage dauernden Warschauer Aufstands sowie den Preis gelegt, den Warschau und die Polen für ihre Freiheitsliebe zu entrichten hatten.



Die Erzählung endet mit Bildern der Wiedergeburt Warschaus nach Jahren totalitärer Unterwerfung: gezeigt wird eine dynamische Stadt, die das ihr aufgezwungene Schicksal überwand und zu einer führenden Metropole in diesem Teil Europas wurde.

Die Ausstellung richtet sich vor allem an junge Menschen. In der Exposition finden sich kolorierte Archivfotografien aus Chroniken der Aufstandszeit, Textinformationen, Faksimiles von Dokumenten, aber auch Tonquellen, interaktive und multimediale Elemente. Als Ergänzungen dienen eine interaktive Webseite, die für die Nutzung auf mobilen Geräten ausgelegt ist, sowie ein zweisprachiger, deutsch-englischer Katalog, der in der Topographie des Terrors und im Museum des Warschauer Aufstands erhältlich sein wird.

Das Dokumentationszentrum Topographie des Terrors in Berlin steht auf einem besonderen Gelände: bis 1945 befanden sich dort die Reichsführung-SS und die Zentralen der Gestapo und des SD. Heinrich Himmler hatte dort seinen Sitz, in der Nähe war auch das Reichsluftfahrtministerium Görings angesiedelt. Es war ein Ort, an dem das Schicksal Warschaus und seiner Einwohner besiegelt wurde, als man den Beschluss zur totalen Zerstörung der Hauptstadt eines großen europäischen Staates fasste.

„Aus Anlass dieses wichtigen historischen Jahrestages wollen wir das Phänomen des 63 Tage dauernden Kampfes um die Freiheit und Unabhängigkeit Polens zeigen. Unser Ziel ist es, das geschichtliche Bewusstsein bei Besuchern aus der ganzen Welt zu fördern und ihre – oft rudimentären – Kenntnisse über den Verlauf des Zweiten Weltkrieges zu vertiefen“ (Jan Ołdakowski, Direktor des Museums des Warschauer Aufstands).

„Der Warschauer Aufstand 1944 fiel in die Zeit nach der Landung der Westalliierten in der Normandie und nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944, als die Wehrmacht an allen Fronten weit zurückgeworfen wurde und sich die deutsche Kriegsniederlage endgültig abzeichnete. In diesem Moment brach der Aufstand los und wurde mit den der NS-Führung noch zur Verfügung stehenden Mitteln niedergeschlagen und mit ungeheuerlichen Vergeltungsmaßnahmen bestraft“ (Andreas Nachama, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors).

„Die Befehle zur Vergeltung an den Polen kamen ganz wesentlich auch aus den Terrorzentralen von Himmlers SS und Gestapo in der Prinz-Albrecht-Strasse. Die Folge war die nahezu vollständige Zerstörung Warschaus im Spätsommer und Herbst 1944. Das Wissen um diese Verbrechen muß in das Geschichtsbild Deutschlands eingefügt werden. Dazu sollen die Ausstellung und das umfangreiche Rahmenprogramm aus Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen, Filmen und pädagogischen Begleitprogrammen beitragen“ (Andreas Nachama, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors).

Die Ausstellung auf dem Gelände der Topographie des Terrors wird von einer Reihe von Veranstaltungen – Podiumsdiskussionen unter Teilnahme prominenter Historiker, u. a. von Prof. Norman Davies, Aufführungen von Filmen, u. a. "Der Kanal" von Andrzej Wajda oder "Eroica" von Andrzej Munk, Begegnungen mit Zeitzeugen und einem museumspädagogischen Programm für Schüler der Berliner Schulen begleitet.

Dieses deutsch-polnische Kooperationsprojekt an einem der wichtigsten Erinnerungsorte in Deutschland stellt ein bedeutendes Ereignis in den gegenwärtigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern dar.

Inhaltlich verantwortlich für die Ausstellung zeichnet das Museum des Warschauer Aufstands, Gastgeber der Präsentation in Berlin und mitverantwortlich für das Begleitprogramm ist die Stiftung Topographie des Terrors.



Ein gemeinsames Projekt des Museums des Warschauer Aufstands in Warschau und der Stiftung Topographie des Terrors mit freundlicher Unterstützung von: Botschaft der Republik Polen, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Adam-Mickiewicz-Institut, Polnisches Institut Berlin, Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen, Ministerium für Kultur und Nationalerbe der Republik Polen, Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, Volkswagen AG.

Weitere Informationen:

www.1944.pl

www.topographie.de

b) Veranstaltungen, die nicht im Großraum Berlin stattfinden:

01. Westpreußen-Kongress, 26. bis 28. 09.2014 in Warendorf



LANDSMANNSCHAFT WESTPREUSSEN

BUNDESVORSITZENDER

**EINLADUNG
ZUM
WESTPREUSSEN-KONGRESS 2014**

Mühlendamm 1
D-48167 Münster
Telefon 02506/30 57 50
Telefax 02506/30 57 61
Internet: www.westpreussen-online.de
E-Mail:
Landsmannschaft-westpreussen@t-online.de

Münster, im Juli 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie zu unserem Westpreußen-Kongress einladen zu können. Der Kongress findet Ende September im westfälischen Warendorf statt. In diesem Jahr stehen die Integration in die westdeutsche Gesellschaft, die Aufarbeitung von Flucht und Vertreibung, aber auch die Verständigung zwischen Deutschen und Polen im Mittelpunkt. Der Vorstand der Landsmannschaft Westpreußen hat dazu ein aktuelles Programm erarbeitet. Die Referenten des Kongresses werden in spannenden und interessanten Beiträgen aus verschiedenen Blickwinkeln Bezüge zu Vergangenheit und Gegenwart vermitteln. Wie auch in den vergangenen Jahren werden die Kongressteilnehmer Gelegenheit haben, das Gehörte zu hinterfragen und zu diskutieren.

Termin: Freitag, 26.09.2014 – Sonntag, 28.09.2014

Ort: Bildungszentrum der DEULA Westfalen-Lippe GmbH,
Dr.-Rau-Allee 71, 48231 Warendorf

Thema: INTEGRATION - AUFARBEITUNG - VERSTÄNDIGUNG
DIE WESTPREUSSEN IM NEUEN ZUHAUSE

Der Kongress findet im Bildungszentrum der DEULA Westfalen-Lippe GmbH in Warendorf, dem neuen Standort des Westpreußischen Landesmuseums, statt. Das Museum öffnet erst in der zweiten Hälfte des Monats Oktober seine Pforten. Freuen Sie sich deshalb auf eine virtuelle Führung durch den Museumsdirektor.

Sie sind herzlich eingeladen!

(Ulrich Bonk)
Bundesvorsitzender

Für organisatorische Hinweise bitte wenden!

DER WESTPREUSSE
BUNDESORGAN

LANDSMANNSCHAFT WESTPREUSSEN E.V.

Westpreußen-Kongress vom 26. – 28. September 2014 in Warendorf

Integration – Aufarbeitung – Verständigung
Die Westpreußen im neuen Zuhause

Programm

Freitag, 26.09.2014

- 18:00 Uhr Anreise der Teilnehmer
- 18:30 Uhr Abendessen
- 20:00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer und Eröffnung des Kongresses
Einführung in das Programm und die Thematik des Kongresses
- 20:30 Uhr Jürgen Gojny (Dortmund):
„Westpreußen und der westfälische Kreis Warendorf –
Streiflichter und Berührungspunkte gemeinsamer Geschichte von einander weit entfernter
Landschaften zwischen 1914 bis heute“

Samstag, 27.09.2014

- 09:00 Uhr Dr. Peter Letkemann (Berlin):
„Beginn des 1. Weltkrieges in Westpreußen –
Aufnahme ostpreußischer Flüchtlinge – Vorwegnahme des späteren eigenen Schicksals“
- 10:30 Uhr Roland Borchers (Berlin u. Warschau):
„Die Erinnerung an die Heimat nach dem Krieg“
- 12:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Arbeitsgruppe I:
„Nicolaus Copernicus - ein europäischer Wissenschaftler“
Kurzvortrag und Diskussion: Hans-Jürgen Kämpfert (Stockelsdorf)
für Mitglieder der Copernicus-Vereinigung:
- Arbeitsgruppe II:
„Internet/Social Media als völkerverständigendes Medium“
in Fortsetzung der Arbeitsgruppe auf dem Westpreußen-Kongress 2013
(Leitung Tilman A. Fischer, Berlin)
- Arbeitsgruppe III:
„Verständigungsarbeit in den Heimatkreisen und Landesgruppen der
Landsmannschaft Westpreußen“
(Leitung/Moderation Bodo Rückert, Köln; Sibylle Dreher, Berlin)
Eröffnungsreferat: Rainer Claaßen, Wülfershausen, Landesobmann Westpreußen LOW Bayern
- 16:30 Uhr Dr. Lothar Hyss (Warendorf):
„Das Westpreußische Landesmuseum – Westpreußen in Westfalen“
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:30 Uhr Merle Hilbk (Berlin)
Vortrag und Lesung aus ihrem neuen Buch „Das schönste Dorf am schönsten Fluss der Erde“ –
Was Heimat für die Kriegsenkel bedeutet – Konfliktpotential oder Sehnsuchtsort?

Fortsetzung Rückseite

LANDSMANNSCHAFT WESTPREUSSEN E.V.

Westpreußen-Kongress vom 26. – 28. September 2014 in Warendorf

Integration – Aufarbeitung – Verständigung
Die Westpreußen im neuen Zuhause

Fortsetzung des Programm

Sonntag, 28.09.2014

09:00 Uhr Dr. Joachim Süß (Erfurt):

„Noch immer auf der Flucht“ - Auswirkungen von Flucht und Vertreibung Deutscher auf die Kinder- und Enkelgenerationen

11:00 Uhr Podiumsdiskussion mit den Referenten und Teilnehmern zum Thema des Kongresses
(Leitung Sibylle Dreher, Berlin/Tilman A. Fischer, Berlin)

12:30 Uhr Schlusswort und Verabschiedung

13:00 Uhr Ende des Kongresses

Stand: 17.06.2014
Änderungen vorbehalten

Tagungsort:

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Dr.-Rau-Allee 71
48231 Warendorf

Tel.: 0 25 81 / 63 58-0
Fax: 0 25 81 / 63 58-29

E-Mail: info@deula.de
Internet: www.deula.de

Nun noch einige organisatorische Hinweise:

Leider steigen die **Kosten** für solche Veranstaltungen von Jahr zu Jahr, deshalb müssen wir auch in diesem Jahr eine Eigenbeteiligung von Ihnen erbitten.

Der **Teilnehmerbeitrag** beträgt 50,00 €. Wir werden den Teilnehmerbeitrag vor Ort einziehen.

Unterkunft erfolgt in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums der DEULA Westfalen-Lippe GmbH in Warendorf und ggfs. in anliegenden Hotels. Verpflegung ist frei, Details erfolgen mit der Anmeldebestätigung.

Die Teilnehmerzahl zu diesen Bedingungen ist begrenzt. Da wir jedoch möglichst vielen Interessenten die Teilnahme am Westpreußen-Kongress ermöglichen wollen, können Sie sehr gern komplett auf **eigene Kosten** in Höhe von 160,00 € am Kongress teilnehmen. Diese Absicht bitten wir in der Anmeldung zum Ausdruck zu bringen.

Bitte teilen Sie uns auf der Anmeldung mit, ob Sie mit dem PKW oder mit der Bahn anreisen.

Wenn Sie als **Tagesgast** teilnehmen wollen, kennzeichnen Sie bitte die entsprechende Kategorie.

Bitte geben Sie unbedingt an, an welchem Tag Sie anreisen bzw. abreisen, da davon abhängig die entsprechende(n) Übernachtung(en) geplant werden.

Bitte senden Sie Ihre **Anmeldung** umgehend – möglichst bis zum **1. September 2014** – an unsere Geschäftsstelle.

Bitte wählen Sie auch die **Arbeitsgruppe** aus, an der Sie teilnehmen wollen. Die Arbeitsgruppe I schließt die Mitgliederversammlung der Copernicus-Vereinigung ein.

Eine **Bestätigung** Ihrer Anmeldung mit detaillierten Anreisehinweisen erhalten Sie Anfang September 2014.

Wir erwarten Sie gern zu unserer zentralen landsmannschaftlichen Kulturveranstaltung im Bildungszentrum der DEULA Westfalen-Lippe GmbH in Warendorf und würden uns über Ihre Teilnahme freuen.



(Armin Fenske)
Bundesschatzmeister

Anlagen: Programm Westpreußen-Kongress 2014
Anmeldevordruck

**Anmeldung zum
Westpreußen-Kongress 2014 der Landsmannschaft Westpreußen**

vom 26. bis 28. September 2014 in der DEULA, 48231 Warendorf, Dr.-Rau-Allee 71

1

(Vor- und Zuname)

(Geburtsdatum)

(Heimatkreis)

(Funktion in der LW)

(PLZ, Ort, Straße und Telefon, ev. E-Mail-Adresse)

(Datum und Unterschrift)

2

(Vor- und Zuname)

(Geburtsdatum)

(Heimatkreis)

Funktion in der LW)

(PLZ, Ort, Straße und Telefon, ev. E-Mail-Adresse)

(Datum und Unterschrift)

Ich nehme auf **eigene Kosten** teil

Ich/Wir bestelle/n je ein **Einzelzimmer**

Ich/Wir bin/sind mit einem **Zweibettzimmer** einverstanden

Ich/Wir nehme/n nur als **Tagesgast mit** Verpflegung und **ohne Übernachtung** teil

Ich/Wir nehme/n nur als **Tagesgast ohne** Verpflegung und **ohne Übernachtung** teil

Ich/Wir komme/n mit dem PKW

Ich/wir komme/n mit der Bahn

Anreisetag: _____

Abreisetag: _____

Ich nehme teil an der Arbeitsgruppe (AG): (Bitte nur eine AG ankreuzen)

AG I Copernicus-Vereinigung: Hans-Jürgen Kämpfert: Copernicus

AG II Tilman Fischer: Internet / Social Media als völkerverständigendes Medium

AG III Rückert / Dreher: Verständigungsarbeit in den Heimatkreisen und Landesgruppe der LW

Ich / wir habe(n) zur Kenntnis genommen, dass ich / wir für die Teilnahme eine Anmeldebestätigung benötige(n). Wenn ich wir an der zugesagten Teilnahme verhindert bin / sind, werde(n) ich / wir dies unverzüglich mitteilen.

**Bitte senden an: Landsmannschaft Westpreußen, Bundesgeschäftsstelle, Mühlendamm 1, 48167 Münster
oder faxen an: 0 25 06 / 30 57 61 oder per E-Mail an: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de**



02) Sonnabend, 30. bis Sonntag, 31. August 2014 in Küstrin

Einladung nach Küstrin

Wie jedes Jahr finden Ende August auf dem Gelände der Festung Küstrin die Festungstage mit zahlreichen Veranstaltungen, Konzerten, historischen Führungen, Ausflügen und militärhistorischen Events statt. Dieses Jahr werden jedoch die ehemaligen deutschen Bewohner Küstrins (auch Drewitzer und Warnicker) als Ehrengäste besonders dazu eingeladen, ihre Heimat zu besuchen und sich in der einstigen Altstadt Küstrins zu treffen. Dazu wurde ein besonderes Programm vorbereitet, das unter anderem eine Begegnung mit dem Bürgermeister, Führungen durch die Stadt und das Museum, Konzertbesuch, Schifffahrt sowie individuelle Teilnahme an den Festungstagen vorsieht.

Den früheren Einwohnern Küstrins werden Kost und Logis von Sonnabend, den 30. August zu Sonntag, den 31. August 2014 kostenlos zur Verfügung gestellt. Nur bei eventuellen Begleitpersonen wird gebeten, die Kosten selbst zu übernehmen. Es wird gebeten, sich bis zum 15. Juli 2014 schriftlich, per email oder telefonisch verbindlich anzumelden beim Leiter

des Museum: Ryszard Skalba, Muzeum Twierdy Kostrzyn nad Odrą, Tel. +48 95 752 0045, muzeum.kostrzyn.pl oder dem Vorsitzenden des Vereins für die Geschichte Küstrins e.V., Martin Rogge, Mecklenburger Straße 4, 15328 Küstrin-Kietz, Telefon: +49 (0)334240, vfdgkuestrins@aol.com.

www.vfdgkuestrins.de

03) Quo vadis, Volkskirche?

Fachtagung

"Quo vadis, Volkskirche?"

Ein umstrittenes Konzept in der aktuellen Diskussion

13. September 2014

Beginn: 10:30 Uhr

Anmeldung ab 09.30 Uhr

Dom St. Marien, Fürstenwalde

Der Begriff der "Volkskirche" ersetzte nach 1918 das Konzept der "Staatskirche". Damit war die Zuständigkeit der Kirche für das Volk des Staatsgebiets gemeint. Seine inhaltliche Füllung erfuhr in der Zeit des Kalten Krieges durch Aufnahme der Bonhoefferschen Definition einer "Kirche für andere" und die Formel "Kirche im Sozialismus" mehrere Bedeutungswandlungen. Seit dem 19. Jahrhundert existiert in Dänemark eine durch Nikolaus Frederik Severin Grundtvig angestoßene Diskussion, die unter "Volkskirche" die Repräsentation aller Teile des Volkes versteht. Gegenwärtig arbeitet die EKBO in ihrem Zukunftspapier "Welche Kirche morgen" an der Neudefinition des Begriffes der Volkskirche. Gerade im ländlichen Bereich gibt es ein großes Interesse am Erhalt der Institution Kirche über weltanschaulich unterschiedliche Positionen hinweg. Die Arbeit an dem umstrittenen Konzept ist ein Beitrag zur gegenwärtigen Verhältnisbestimmung von Kirche und Gesellschaft.



Seite 27 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 654 vom 01.08.2014

Das detaillierte Programm finden Sie im Anhang oder im Internet auf unserer Homepage unter <http://www.eaberlin.de/seminars/data/2014/rel/quo-vadis-volkskirche/>
Dort finden Sie auch die Möglichkeit sich anzumelden. Sie können aber auch das angehängte Formular nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz-Joachim Lohmann
Studienleiter für Demokratische Kultur und Kirche im ländlichen Raum

Ev. Akademie zu Berlin
Charlottenstraße 53/54
D-10117 Berlin (Mitte)

Tel.: +49 (030) 203 55 - 407
Fax: +49 (0) 30 203 55 - 550

Tagungssekretariat: Silke Ewe
Tel.: +49 (0) 30 203 55 - 508
E-Mail: ewe@eaberlin.de

Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH - Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Sachau - Sitz der Gesellschaft: Berlin - Amtsgericht Charlottenburg HRB 75987 B - Steuernummer 27/603/51386.

Sollten Sie keine weiteren Programminformationen von uns erhalten wollen, schicken Sie bitte eine mail an mann@eaberlin.de oder nutzen das Kontaktformular auf unserer Webseite: <https://www.eaberlin.de/service/kontakt/>

Hinweise zu unserer Datenschutzrichtlinie finden Sie im Impressum auf unserer Webseite: <http://www.eaberlin.de/service/impressum/>

Die Evangelische Kirche wandelt sich. Bischof Gottfried Forck vertrat zum Ende der DDR hin die Meinung, dass aus dem Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR eine Freikirche wird. Im vereinigten Deutschland gelten die Kirchen als kritische Partnerinnen der öffentlichen Hand in Fragen der Zukunftsgestaltung. Manche greifen diese Rolle der Kirchen an und möchten Religion zur Privatsache erklären. Andere finden, dass die Wahrnehmung öffentlicher Verantwortung durch die Kirchen untrennbar zur Gesellschaft der Bundesrepublik gehört. Die Kirchen sorgen sich über ihren Mitgliederrückgang und fragen sich, welche Aufgaben in welchen Strukturen sie künftig noch angehen können. Die Diskussion des eigenen Selbstverständnisses und der Relation zur Gesellschaft hat begonnen.

Deshalb untersuchen unsere Referenten und die Referentin den Begriff der Volkskirche aus vielen verschiedenen Perspektiven, um zum Schluss gemeinsam mit den Teilnehmenden eine Standortbestimmung zu wagen, die in die Zukunft weist.

Heinz-Joachim Lohmann
Evangelische Akademie zu Berlin



Die Akademie unterstützen

Die Evangelische Akademie zu Berlin bringt evangelisches Profil in aktuelle Diskurse ein. Sie können unsere Arbeit für die Zukunft stark machen. Darum bitten wir um Spenden und Zustiftungen.

Unser Spendenkonto:

Empfänger: Stiftung zur Förderung der Evangelischen Akademie zu Berlin

Kontonummer: 5665 | Bankleitzahl: 350 601 90 | KD Bank eG, Berlin

IBAN: DE52 3506 0190 0000 0056 65 | BIC: GENODED1DKD

Überzeugen Sie sich von unserer Arbeit unter: www.eaberlin.de.

Programm

Ab

9.30 Uhr Anreise und Anmeldung

10.30 Uhr Begrüßung

Heinz-Joachim Lohmann

10.45 Uhr **Die Botschaft an alles Volk**

Die EKBO als offene, öffentliche und gesellschaftlich engagierte Volkskirche

Bischof Dr. Martin Dröge, *Ev. Kirche*

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin

11.30 Uhr **Repräsentanz des Volkes und Freiheit der Entscheidung**

N.F.S. Grundtvig und die dänische Volkskirche

Niels Thomsen, *Rektor des Pastoralkollegs*

Lögumkloster i.R., Dänemark

12.15 Uhr **Volkskirche als Notbegriff**

Kirche und Gesellschaft nach dem Bündnis von Thron und Altar

Dr. Christian Hanke, *Bezirksbürgermeister, Berlin-Mitte*

13.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **Religiöser Monopolist oder Partnerin auf Augenhöhe?**

Die Evangelische Kirche in Oderland-Spree

Frank Schürer-Behrmann, *Superintendent, Fürstenwalde*

14.45 Uhr **Kirche der Beteiligung**

Ehrenamtliches Engagement in der Volkskirche

Irmgard Schwaetzer, *Präses der EKD-Synode, Berlin*

15.30 Uhr **Quo vadis, Volkskirche?**

Podiumsdiskussion der Referierenden mit Beteiligung des Publikums

Moderation: Heinz-Joachim Lohmann, *Evangelische Akademie zu Berlin*

16.30 Uhr Tagungsende

Tagung

Quo vadis, Volkskirche?

Tagungsleitung

Heinz-Joachim Lohmann



Tagungsorganisation

Silke Ewe
Evangelische Akademie zu Berlin
Tel. (030) 203 55 – 508
E-Mail ewe@eaberlin.de
mobil 0151/18 60 60 38 (während der Tagung)

Preise

10,- EUR
Zahlbar zu Beginn der Tagung (EC-Kartenzahlung nicht möglich).

Anmeldung

Schriftlich mit dem Anmeldebogen oder online unter www.eaberlin.de bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn.
Eine Bestätigung Ihrer Anmeldung erfolgt nicht.

Abmeldung

Bis zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei möglich.
Anschließend erheben wir Stornogebühren in Höhe von 100% der von Ihnen bestellten Leistungen.

Tagungsort

Dom St. Marien, Fürstenwalde
Domplatz 10
15517 Fürstenwalde

An- und Abreise

Mit der Bahn (RE ab Berlin-Hbf. 8.51 Uhr)
bis Bahnhof Fürstenwalde (Spree).
Fußweg zum Dom ca. 1200 m (ca. 15 Minuten)
oder mit Buslinie 1 (um 9.45 Uhr) eine Haltestelle bis Am Stern
und ca. 5 min Fußweg zum Dom.
Fußweg zum Bahnhof oder zur Haltestelle Am Stern, von dort mit
Buslinie 403 um 17.11 Uhr zum Bahnhof.
Mit der Bahn (RE ab Fürstenwalde 17.24 Uhr) nach Berlin.
Gestaltung: www.andesee.de
Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH
Charlottenstraße 53/54
10117 Berlin
Tel. (030) 203 55 – 500
Fax (030) 203 55 – 550
E-Mail eazb@eaberlin.de
Internet www.eaberlin.de
Präsident Prof. Dr. Paul Nolte Direktor Dr. Rüdiger Sachau



**zu D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen
und im Rundfunk**

01) a) Hinweise auf Sendungen im Fernsehen (<www.bdvbund.de>)

Sonnabend, 02. August 2014

11.30-12.15 NDR Fernsehen

Unsere Geschichte
Hausbesuch Burg Kurzen Trechow
Zeitgeschichte

Montag, 04. August 2014

22.10-23.00 ntv

Der Erste Weltkrieg - Zerfall der Imperien
Geschichte, Deutschland

22.15-23.20 phoenix

Helden der Aufklärung
Die Macht des Wissens
Doku-Soap, 2012, Folge 1

Dienstag, 05. August 2014

05.15-6.00 ntv

Der Erste Weltkrieg - Zerfall der Imperien
Geschichte der Deutschen

12.00-12.55 phoenix

Helden der Aufklärung
Die Macht des Wissens
Doku-Soap, 2012

20.15-21.00 WDR

Abenteuer Erde
Wildes Rumänien - Land der Bären und Wölfe

22.05-22.48 mdr Fernsehen

Grenzgebiet! Sperrzone!
Unbekanntes aus Mitteldeutschland. Die Jahre 1952-1961
Geschichte, Folge 1

Donnerstag, 07. August 2014

01.40-2.25 ntv

Der Erste Weltkrieg - Zerfall der Imperien
Geschichte, Deutschland

15.15-16.00 NDR Fernsehen

Die letzten Deutschen in Slowenien
Im Gottscheer Land
Dokumentation

Freitag, 08. August 2014

14.15-15.00 WDR

Abenteuer Erde
Wildes Rumänien - Land der Bären und Wölfe

Montag, 11. August 2014

22.05-22.48 mdr Fernsehen

Deutsche gegen Devisen. Ein Geschäft im Kalten Krieg
Geschichte



Seite 31 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 654 vom 01.08.2014

Dienstag, 12. August 2014

01.45-02.28 mdr Fernsehen

Deutsche gegen Devisen. Ein Geschäft im Kalten Krieg
Geschichte

20.45-21.15 mdr Fernsehen

Flucht gegen den Strom
Auffanglager Schloss Barby
Zeitgeschichte

22.05-22.48 mdr Fernsehen

Grenzgebiet! Sperrzone!
Unbekanntes aus Mitteldeutschland
Geschichte, Folge 2

Mittwoch, 13. August 2014

02.10-02.38 mdr Fernsehen

Flucht gegen den Strom
Auffanglager Schloss Barby
Zeitgeschichte

05.50-06.20 mdr Fernsehen

Flucht gegen den Strom
Auffanglager Schloss Barby
Zeitgeschichte

Montag, 18. August 2014

19.30-20.15 arte

Polen entdecken!
Vom Riesengebirge bis zu den Karpaten.
Landschaftsbild, Deutschland, 2014, Folge 1

Dienstag, 19. August 2014

00.00-00.45 DAS ERSTE

Polen und seine Deutschen
Dokumentation

02.40-03.25 DAS ERSTE

Polen und seine Deutschen
Dokumentation

19.30-20.15 arte

Polen entdecken!
Vom Stettiner Haff bis zu den Sümpfen der Biebrza
Landschaftsbild, Deutschland, 2014, Folge 2

22.05-22.48 mdr Fernsehen

Ungarn - Der Grenzer am Eisernen Vorhang
Tourismus

Mittwoch, 20. August 2014

15.30-16.15 3sat

Der Herzog von Ratibor hofft auf das Welterbe
Dokumentation

16.00-16.45 BR Bayer. Fernsehen

Gernstis Deutschlandreise
Entlang der Neiße
Landschaftsbild

19.30-20.00 3sat

Der Geschmack Europas
Siebenbürgen
Essen und Trinken, Folge 3



zu E. Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt – Blick ins „weltweite Netz www“

a) Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt

01) Jahrbücher für Geschichte Osteuropas. Neue Folge. 2014, H. 2.

Im Auftrag des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung hrsg. Von Martin Schulze-Wessel (München), Dietmar Neutzat (Freiburg im Breisgau). Stuttgart: Franz Steiner Verlag. Einzelheft € 66,00 (Jahresabo € 249,00).

Band 62 (2014) , Heft 2

Abhandlungen

ELIE, MARC / GESTWA, KLAUS Zwischen Risikogesellschaft und Katastrophenkulturen. Zur Einführung in die Katastrophengeschichte des östlichen Europas.	161- 179
ANANIEVA, ANNA / HAASER, ROLF Wasserströme und Textfluten. Die Überschwemmungskatastrophen 1824 in St. Petersburg und 1838 in Ofen und Pesth als Medienereignisse in der deutschsprachigen Prager Presse.	180- 214
PETROV, PETÄR Worin bestand eigentlich das Desaster?. Überflutung und Wiederaufbau in einem bulgarischen Dorf 2012.	215- 236
COLLET, DOMINIK Hungern und Herrschen. Die Hungerkrise 1770 + 1772 und die Erste Teilung Polens.	237- 254
KINDLER, ROBERT Famines and Political Communication in Stalinism. Possibilities and Limits of the Sayable.	255- 272
RAAB, NIGEL The Tashkent Earthquake of 1966. The Advantages and Disadvantages of a Natural Tragedy.	273- 294

	GOEHRKE, CARSTEN Werner G. Zimmermann	317-
Chronik	(1925 - 2014) .	317
	RIGGENBACH, HEINRICH Rudolf Bächtold zum	318-
	Gedenken.	320
	BRÜGGEMANN, KARSTEN / TUCHTENHAGEN, RALPH	
Rezensionen	Tallinn. Kleine Geschichte der Stadt. ISBN: 978-3-412-20601-7. Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag, 2011.	295- 296
	(Rez. von: Andres Andresen)	
	MILLER, DAVID B. Saint Sergius of Radonezh, His Trinity	
	Monastery, and the Formation of the Russian Identity.	296-
	ISBN: 978-0-87580-432-3. DeKalb, IL: Northern Illinois	297
	University Press, 2010. (Rez. von: Scott M. Kenworthy)	
	MALYŠEVA, SVETLANA JU. Prazdnyj den', dosužij	
	večer. Kul'tura dosuga rossijskogo provincial'nogo goroda	297-
	vtoroj poloviny XIX - načala XX veka. ISBN: 978-5-87444-	299
	389-4. Moskva: Academia, 2011. (Rez. von: Lutz	
	Häfner)	
	FREDE, VICTORIA Doubt, Atheism, and the Nineteenth-	
	Century Russian Intelligentsia. ISBN: 978-0-299-28444-2.	299-
	Madison, WI: University of Wisconsin Press, 2011. (Rez.	300
	von: Martin Schulze Wessel)	
	KIVELSON, VALERIE / PETRONE, KAREN /	
	KOLLMANN, NANCY SHIELDS [Ed. by Valerie Kivelson,	
	Karen Petrone, Nancy Shields Kollmann and Michael S.	300-
	Flier] The New Muscovite Cultural History. A Collection in	302
	Honor of Daniel B. Rowland. ISBN: 978-0-89357-368-3.	
	Bloomington, IN: Slavica Publishers, 2009. (Rez. von:	
	Michail Krom)	
	ZINK, ANDREA Wie aus Bauern Russen wurden. Die	302-
	Konstruktion des Volkes in der Literatur des russischen	304

Realismus 1860-1880. ISBN: 978-3-290-22002-0. Zürich:
Pano, 2009. (Rez. von: Julia Herzberg)

STEINBERG, JOHN W. **All the Tsars Men.** Russia's
General Staff and the Fate of the Empire, 1898-1914. 304-
ISBN: 978-0-8018-9545-6. Baltimore, MD: Johns Hopkins 305
University Press, 2010. (Rez. von: Reinhard Nachtigal)

LIEVEN, DOMINIC C. B. **Russia against Napoleon.** The
battle for Europe, 1807 to 1814. ISBN: 978-0-7139-9637- 305-
1. London: Allen Lane Publishers, 2009. (Rez. von: 307
Andreas R. Hofmann)

SCHULZE WESSEL, MARTIN **Revolution und religiöser
Dissens.** Der römisch-katholische und der russisch-
orthodoxe Klerus als Träger religiösen Wandels in den 307-
böhmischen Ländern bzw. in Russland 1848-1922. ISBN: 310
978-3-486-70662-8. München: Oldenbourg, 2011. ◡Rez.
von: Alfons Brüning

BIONDICH, MARK **The Balkans.** Revolution, War and
Political Violence since 1878. ISBN: 978-0-19-929905-8. 310-
Oxford: Oxford University Press, 2011. (Rez. von: Daniel 311
Lalić

BUES, ALMUT **Die Apologien Herzog Albrechts.** ISBN:
978-3-447-05881-0. Wiesbaden: Harrassowitz, 2009. 311-
(Rez. von: Udo Arnold) 313

BABEROWSKI, JÖRG **Verbrannte Erde.** Stalins
Herrschaft der Gewalt. ISBN: 978-3-406-63254-9. 313-
München: Beck, 2012. ◡Rez. von: Mark Edele 316



02) Jahrbücher für Geschichte Osteuropas. Neue Folge. 2014, H. 1.

Im Auftrag des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung hrsg. Von Martin Schulze-Wessel (München), Dietmar Neutatz (Freiburg im Breisgau). Stuttgart: Franz Steiner Verlag. Einzelheft € 66,00 (Jahresabo € 249,00).

Band 62 (2014) , Heft 1

Abhandlungen

- GERASIMOV, ILJA VLADIMIROVIČ **A Middle Volga City as the Middle Ground. Urban Plebeian Society in Late Imperial Russia in Search of a Common Sense.** 1-29
- PEROVIĆ, JERONIM **Imperiale Projektionen und kaukasische Wirklichkeiten. Banditenwesen und das Phänomen Zelimchan im späzaristischen Russland.** 30-60
- LINNE, KARSTEN **Arbeiterrekrutierung in Ostgalizien 1941 bis 1944. zwischen Freiwilligkeit und Menschenjagden.** 61-88
- RÜTHERS, MONICA **Vom Fiedler auf dem Dach zu den Gypsy Kings . Juden und Roma/Zigeuner in den europäischen Topografien der Erinnerung.** 89-112
- DISKUSSION: FREEZE, GREGORY L. / SCHIMMELPENNINCK VAN DER OYE, DAVID / MILLER, ALEXEI **Manfred Hildermeier: Geschichte Russlands. Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution. München: Beck, 2013. 1504 S., 11 Ktn., 36 Tab., 1 Graph. = Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung. ISBN: 978-3-406-64551-8.** 113-120
- Mehrfachrezension: HILDERMEIER, MANFRED **Geschichte Russlands. Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution. ISBN: 978-3-406-64551-8. München: Beck, 2013. (Rez. von: Gregory L. Freeze)** 113-115
- HILDERMEIER, MANFRED **Geschichte Russlands. Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution. ISBN: 978-3-406-** 115-117

	64551-8. München: Beck, 2013. (Rez. von: David Schimmelpenninck van der Oye)	
	HILDERMEIER, MANFRED Geschichte Russlands. Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution. ISBN: 978-3-406-64551-8. München: Beck, 2013. (Rez. von: Alexei Miller)	117-120
Rezension	BUES, ALMUT Die Jagiellonen. Herrscher zwischen Ostsee und Adria. ISBN: 978-3-17-020027-2. Stuttgart: Kohlhammer, 2010. (Rez. von: Cornelius R. Zach)	121-122
	PARAVICINI, WERNER / PETRAUSKAS, RIMVYDAS / VERCAMER, GRISCHA [Hrsg. von Wernder Paravicini, Rimvydas Petrauskas und Grischa Vercamer]	
	Tannenberg - Grunwald - Žalgiris 1410. Krieg und Frieden im späten Mittelalter. ISBN: 978-3-447-06661-7. Wiesbaden: Harrassowitz, 2012. (Rez. von: Aleksandr Filjuškin)	122-124
	DZINO, DANIJEL Becoming Slav, Becoming Croat. Identity Transformation in Post-Roman and Early Medieval Dalmatia. ISBN: 978-90-04-18646-0. Leiden, Boston, MA: Brill, 2010. (Rez. von: Ludwig Steindorff)	124-125
	LISEJCEV, DMITRIJ V. Prikaznaja sistema Moskovskogo gosudarstva v èpochu Smuty. ISBN: 978-5-8125-1253-8. Tula: Grif i K, 2009. (Rez. von: Chester S. L. Dunning)	125-126
	MAAG, GEORG / PYTA, WOLFRAM / WINDISCH, MARTIN [Hrsg. von Georg Maag, Wolfram Pyta und Martin Windisch] Der Krimkrieg als erster europäischer Medienkrieg. ISBN: 978-3-643-10633-9. Berlin: Lit, 2010. (Rez. von: Andreas R. Hofmann)	126-128
	DETTMERING, CHRISTIAN W. Russlands Kampf gegen Sufis. Die Integration der Tschetschenen und Inguschen in das Russische Reich 1810-1880. ISBN: 978-3-940855-17-6. Frankfurt a.M.: Dryas, 2011. (Rez. von: Clemens	128-130

P. Sidorko)

LEITSCH, WALTER **Das Leben am Hof König**

Sigismunds III. von Polen. ISBN: 978-3-7001-3730-6.

130-

Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der

131

Wissenschaften, 2009. (Rez. von: Hans-Jürgen

Bömelburg)

[978-3-7772-1108-4; 978-3-7772-1128-2; 978-3-7772-

1133-6; 978-3-7772-1223-4] **Polen in der europäischen**

Geschichte. Ein Handbuch in vier Bänden. ISBN: 978-3-

131-

7772-1108-4; 978-3-7772-1128-2; 978-3-7772-1133-6;

133

978-3-7772-1223-4. Stuttgart: Hiersemann, 2011. (Rez.

von: Eduard Mühle)

KOLLER, MARKUS **Eine Gesellschaft im Wandel.** Die

osmanische Herrschaft in Ungarn im 17. Jahrhundert

133-

(1606-1683) . ISBN: 978-3-515-09663-8. Stuttgart:

134

Steiner, 2010. (Rez. von: Krista E. Zach)

KRAUSS, KARL-PETER **Agrarreformen und**

ethnodemographische Veränderungen. Südosteuropa

134-

vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

136

ISBN: 978-3-515-09263-0. Stuttgart: Steiner, 2009.

(Rez. von: Krista E. Zach)

BINDER-IIJIMA, EDDA / LÖWE, HEINZ-DIETRICH /

VOLKMER, GERALD [Hrsg. von Edda Binder-Iijima,

Heinz-Dietrich Löwe und Gerald Volkmer] **Die**

137-

Hohenzollern in Rumänien 1866-1947. Eine

138

monarchische Herrschaftsordnung im europäischen

Kontext. ISBN: 978-3-412-20540-9. Köln, Weimar, Wien:

Böhlau, 2010. (Rez. von: Daniel Lalić)

SCHALLER, HELMUT WILHELM **Geschichte der**

Slawischen und Baltischen Philologie an der Universität

139-

Königsberg. ISBN: 978-3-631-57701-1. Frankfurt am

139

Main, Berlin, Bern [usw.]: Lang, 2009. (Rez. von: Victor

Nerlich)

HAUMANN, HEIKO / HAPPEL, JÖRN / SCHEIDE, CARMEN [Hrsg. von Heiko Haumann, Jörn Happel und Carmen Scheide] **Das Jahrhundert des Gedächtnisses.** 139-
Erinnern und Vergessen in der russischen und 142
sowjetischen Geschichte im 20. Jahrhundert. ISBN: 978-
5-901603-19-2. S.-Peterburg: Olearius Press, 2010.

(Rez. von: Ekaterina Makhotina)

HAUMANN, HEIKO [Hrsg. von Heiko Haumann]
Erinnerung an Gewaltherrschaft. Selbstzeugnisse - 139-
Analysen - Methoden. ISBN: 978-3-631-59427-8. 142
Frankfurt a.M., Berlin, Bern [usw.]: Lang, 2010. (Rez.
von: Ekaterina Makhotina)

FRIEDMAN, ALEXANDER **Deutschlandbilder in der**
weißrussischen sowjetischen Gesellschaft 1919-1941. 142-
Propaganda und Erfahrungen. ISBN: 978-3-515-09796-3. 144
Stuttgart: Steiner, 2011. (Rez. von: Julian Mühlbauer)

CURILLA, WOLFGANG **Der Judenmord in Polen und die**
deutsche Ordnungspolizei 1939-1945. ISBN: 978-3-506- 144-
77043-1. Paderborn, München, Wien [usw.]: Schöningh, 145
2011. (Rez. von: Frank Grelka)

KARNER, STEFAN / LESIAK, PHILIPP / STRODS,
HEINRIHS [Hrsg. von Stefan Karner, Philipp Lesiak und
Heinrihs Strods] **Österreichische Juden in Lettland. Flucht** 146-
- Asyl - Internierung. ISBN: 978-3-7065-4871-7. 147
Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag, 2010. (Rez.
von: Wolfgang Curilla)

SAZONOV, ANATOLIJ A. **"Sovetskaja okkupacija"**
Pribaltiki v archivnych dokumentach. Proekt "Argumenty 147-
istiny". ISBN: 978-5-7556-0423-9. Moskva: ISPI RAN, 150
2009. (Rez. von: Ekaterina Makhotina)

SOCKOV, LEV F. [Sost. Lev F. Sockov] **Pribaltika i** 147-

geopolitika 1935-1945 gg.. Rassekrečennye dokumenty 150
Služby vnešnej razvedki Rossijskoj Federacii. ISBN: 978-
5-386-01536-7. Moskva: RIPOL Klassik, 2009. (Rez.
von: Ekaterina Makhotina)

KANTOR, JULIJA Z. Pribaltika. Vojna bez pravil (1939-
1945) . ISBN: 978-5-7439-0158-6. S.-Peterburg: 147-
Izdatel'stvo žurnala "Zvezda", 2011. (Rez. von: 150
Ekaterina Makhotina)

**KLEINDIENST, THEKLA Die Entwicklung der
bundesdeutschen Osteuropaforschung im Spannungsfeld
zwischen Wissenschaft und Politik.** ISBN: 978-3-87969-
358-0. Marburg/Lahn: Verlag Herder-Institut, 2009.
(Rez. von: Victor Nerlich)



b) Blick ins „weltweite Netz www“

01) Internetportal www.ostdeutsche-museen.de

Der Initiator der Seiten, Herr Dr. Jürgen Martens, schreibt uns:

Auf den Internetseiten www.ostdeutsche-museen.de stellen sich die u. a. vom Bund institutionell geförderten überregionalen Museen – die Ostdeutschen Landesmuseen – vor. Es sind dies

- das Ostpreußische Landesmuseum, Lüneburg
- das Westpreußische Landesmuseum, Warendorf mit seiner Außenstelle in Krockow/Krokowa (Polen)
- das Pommersche Landesmuseum, Greifswald
- das Schlesische Museum zu Görlitz, Görlitz
- das Donauschwäbische Zentralmuseum, Ulm sowie
- das Kunstforum Ostdeutsche Galerie, Regensburg.

Mit dabei ist auch das in der Vergangenheit institutionell geförderte Siebenbürgische Museum in Gundelsheim. Leider ist es nicht möglich, den Internetbereich dieser wertvollen Museumseinrichtung zu aktualisieren.

Auf den Internetseiten erfahren Sie, welche aktuellen Veranstaltungen in den einzelnen Museen stattfinden. Das kann von besonderem Interesse sein, sollten Besuche in den Sitzstädten der Museen geplant sein. Darüber hinaus gibt das Internetportal aktuelle Hinweise u. a. auch zu den Sammlungsbeständen der Ostdeutschen Landesmuseen.



Du
musst denken, dass du morgen tot bist,
musst das Gute tun und heiter sein.

Freiherr vom Stein

Bitte, beachten Sie:

Zu unseren Vorträgen müssen Sie sich im allgemeinen nicht anmelden, wohl aber zu Wanderungen und Friedhofsführungen der AGOM und zu Tages- und Studienfahrten von Landsmannschaft Westpreußen/Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (Reinhard M.W. Hanke, Ruf: 030-215 54 53).

Beachten Sie, bitte, auch die Fristen für die Einzahlung der Teilnehmergebühren.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen
Reinhard M.W. Hanke
Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-21 91 3077.

Ab 20. Januar 2014 Geschäftsstelle der Landsmannschaft Westpreußen e.V. in:

Brandenburgischen Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz:
Büro (Kernzeit und nach Vereinbarung) Mo 10-12 Uhr,
Ruf: 030-257 97 533 (Büro).

Anschrift n u r für den "AGOMWBW-Rundbrief":

<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>

ansonsten schreiben Sie an:
<westpreussenberlin@gmail.com>